

Wandern in Norditalien Vom Schlaraffenland an den Strand

Da hat beim Fremdenverkehrsverband bestimmt eine fröhliche Runde getagt und in Bierlaune die neue Touristikroute getauft: „Folgen Sie nun den Wegweisern des „Bar2Bar“-Weges“, lautet der Hinweis im Wanderführer. Von Kneipe zu Kneipe also, das klingt ja eher nach einem vergnüglichen Spaziergang als nach einer sportlichen Herausforderung.

Ganz falsch. Erstens kann von Bierlaune keine Rede sein, denn wir befinden uns schließlich in einem der berühmtesten Weinbaugebiete der Welt, in der Region Langhe im Süden des Piemont, wo unter anderem die Nebbiolo-Traube gedeiht. Biertrinker werden hier wahrscheinlich geteert und gefedert. Zweitens bringt es der Rundkurs auf anspruchsvolle 124 Kilometer Länge und einige tausend Höhenmeter, was gute Kondition und einen klaren Kopf verlangt. Vor allem aber steht der Name der Route nicht für Gaststätten, sondern für die unterwegs besuchten Orte Barbaresco und Barolo.

Die bloße Erwähnung dieser Namen bringt die Augen von Weinkenner zum Leuchten. Obendrein liegen Start und Ziel der Tour in Alba, Mekka aller Trüffelliebhaber, Heimat der Nussnougatcreme und der Haselnusstorte, Hochburg der Nudelmacher (mindestens 20 Eier pro Kilogramm Mehl!). Im piemontesischen Schlaraffenland sind zudem berühmte Käsesorten wie der Gorgonzola zuhause, vorzügliche Schaumweine wie der Alta Langa und auch die Slow-Food-Bewegung, die in Bra ihre gastronomische Universität betreibt.

Nicht nur zur herbstlichen Trüffelsaison locken in Alba und andernorts unzählige kulinarische Attraktionen in den Auslagen von Konditoren und Metzgern, Nudel- und Käsemachern, Feinkostläden und Marktständen. In den Probierstuben der Winzer und Weinhändler plöppen die Korken aus den Flaschen, aus Restaurantküchen dringen verheißungsvolle Düfte. Feinschmecker sind hier am Ziel ihrer Träume, studieren beim Verdauungsspaziergang durch die beschaulichen Gassen schon voller Vorfreude die nächsten Speisekarten.

Man könnte stattdessen die Kathedrale von Alba besichtigen, in Teilen 900 Jahre alt, oder vom 35 Meter hohen Turm der Kirche San Giuseppe den Blick auf die grün gewellte Weinlandschaft ringsum genießen. Der Anblick erinnert an die Toskana, allerdings fehlen hier die Zypressen. Im Hinter-

grund glitzern schneebedeckte Gipfel; dort im westlichsten Zipfel Italiens gehen die Seealpen in den Apennin über – oder umgekehrt.

Aber jetzt genug der Schwärmerei, es geht hinaus in die Hügel. Was aus der Ferne so lieblich aussieht, erweist sich als anstrengendes Auf und Ab zwischen Haselnussplantagen und Weinbergen. Schwer hängen jetzt im Früherbst die Trauben, dabei haben die Winzer einen Großteil längst ausgeschnitten. Unter den Rebzeilen vertrocknen stellenweise mehr Früchte als oben noch hängen. Viele Weinstöcke sind in Kunststoffnetze gehüllt, Schutz vor Hagelschlag und hungrigen Vögeln. Ein Hektar Weinberg soll hier eine Million Euro wert sein; kein Wunder, dass jeder Quadratmeter genutzt wird. Gerodete Flächen werden sofort wieder bestockt.

Die ersten Winzer haben mit der Lese begonnen; in den kleinen Orten, die die Wanderer passieren, hängt der Geruch von vergorenem Most, manchmal steht vor dem Hoftor ein Anhänger voller Traubenstiele, der demnächst im Wein- oder Nussberg abgekippt werden wird – Biodünger für die wichtigste Industrie der Region.

In die Löss- und Lehm Böden haben Bäche tiefe Schluchten geschnitten, haben Räder und Füße im Laufe von Generationen Hohlwege gekerbt. Still ist es, nur der Wind raschelt im Laub oder vereinzelt Eidechsen. Gelegentlich rumpelt ein Traktor vorbei. Zu außerhalb gelegenen Gehöften gehören zwingend Wachhunde, die Passanten schon aus der Ferne wütend verbellern.

Die Orte selbst – wie das berühmte Barolo mit seinem mehrsprachig erschlossenen Weinmuseum – liegen in aller Regel oben auf einem Hügel mit grandioser Aussicht auf die tief gestaffelten Weinberge. Wie Theaterkulissen lägen sie hintereinander, sagte einmal der Schriftsteller Umberto Eco, der aus der Region stammt. Und in den Tälern zwischen den



BÜHNE FREI FÜR DEN HAUPTDARSTELLER: Der herbstliche Nebel in den Piemonteser Weinbergen, hier beim Örtchen La Morra, gab der Nebbiolo-Traube den Namen.

Foto: ©Graziart/Adobe Stock

Bühnenbildern hängt dieser Tage oft Nebel, der der Nebbiolo-Traube den Namen gab und der die Landschaft verschleiert, bevor die Mittagssonne sie wieder voll ausleuchtet.

Zwischenstation in Bossolasco, dem Dorf der Rosen, wo die Königin der Blumen vor jedem Haus steht sowie in großer Vielfalt in einem kleinen Park am Rand des Dorfkerns. Manche dieser Rosen blühen noch spät im Jahr, locken aber vor allem im Frühsommer Besucher an. Vor etwa einem halben Jahrhundert hieß die größte Attraktion des Dorfes Rina, mit vollem Namen Caterina Meglio. Mit ihrem Mann Demetrio betrieb sie das Hotel Bellavista, dessen Restaurant einen Ruf wie Donnerhall hatte. Von weither reisten Ausflügler an, darunter Künstler und andere Prominente, im Gästebuch verewigten sich zum Beispiel Staatspräsident Luigi Einaudi und Fiat-Chef Gianni Agnelli.

Das Bellavista gibt es noch, doch obwohl es innen kaum verändert wurde, ist vom alten Glanz wenig geblieben. Schöner sind die restaurierten Häuser an der Hauptstraße des Dorfes, in denen Rinas Schwiegertochter heute Ferienwohnungen vermietet. An einem prangt über der Eingangstür ein altes Bild von Rina und Demetrio, auf

dem die Signora mit Kochmütze posiert. Und auf dem Platz vor der uralten Kirche erinnert eine moderne Großskulptur daran, dass das Paar in den vierziger Jahren verfolgte Juden in seinem Hotel versteckte.

Die Wanderung geht weiter Richtung Süden, auf den Apennin-Ausläufer zu, der das Piemont von Ligurien trennt. Waren die Hügel bisher gerade ein paar Hundert Meter hoch, erreichen die Gipfel der Bergkette deutlich über 1000, die höchsten bis zu 1800 Meter. Statt durch Weinberge und Obstplantagen führt der Weg nun durch Wälder und an Almweiden entlang. Zwar feiert auch das Städtchen Millesimo im Val Bormida ein herbstliches Trüffel fest, doch die typischen Produkte der Grenzregion sind Kürbis und Kastanie. Und Pilze, die so viele Fans haben müssen, dass an gefühlt jedem zweiten Baum ein Schild hängt, dass das Pilzesammeln verbietet. Beziehungsweise vom Kauf einer amtlichen Lizenz abhängig macht.

Obwohl schon zur Mittelmeerprovinz Ligurien gehörend, zeigen große Brennholzstapel vor den Häusern, dass es hier oben richtig kalt werden kann. An manchen Bergstraßen verlangen Schilder

Winterreifen oder Schneeketten, auffällig viele Einheimische sind mit Allradautos unterwegs. Insgesamt geht es hier sehr gemächlich zu, abgesehen vielleicht von der wilden Hatz der Mountainbiker, die von teils weither anreisen. Und es ist Platz für schrullige Typen. An der Hauptstraße von Bardineto zum Beispiel, vor der einzigen Bar des Ortes, schlendert am frühen Abend ein struppiges schwarzes Huhn auf und ab. Das habe schon seine Richtigkeit, sagt die Frau hinter der Theke und deutet auf die alten Männer am Ecktsch. Herrchen sitze noch beim Kartenspielen, und sein Huhn dürfe halt nicht herein.

Am nächsten Morgen pfeift oben auf dem Kamm ein eisalter Wind, doch auf der Südseite der Berge geht es mit jedem Schritt spätsommerlicher Wärme entgegen. Der Bergwald verwandelt sich in mediterrane Macchia, in der Luft liegt der Duft von wildem Rosmarin. Unten glitzert das Meer im Sonnenschein, Olivenbäume und Palmen rücken ins Bild. Endlich ist der Strand erreicht: Raus aus den qualmenden Stiefeln, Füße ins Wasser, tief durchatmen. Jetzt wäre ein kühles Getränk recht – gibt es hier irgendwo eine Bar?

Sönke Boldt



ÜBER DEN BERG: In den Bergdörfern auf der Südseite des ligurischen Apennin, hier in Zuccarello, drängen sich die alten Häuser eng zusammen. Foto: ©Lianem/Adobe Stock

Informationen

Eine Wanderreise durch Piemont und Ligurien organisiert zum Beispiel Veranstalter Eurohike (www.eurohike.de). Quartiere und Transfers werden vorgebucht, auf den einzelnen Etappen sind die Wanderer – ausgerüstet mit ausführlichen Wegbeschreibungen – individuell im eigenen Tem-

po unterwegs. Pro Tag sind rund 20 Kilometer mit teils beträchtlichen Höhenunterschieden zu absolvieren, vereinzelt auch auf beschwerlichen Pfaden. Die achtstägige Tour von Alba nach Sanremo kostet mit Übernachtung, Frühstück, Gepäcktransport und Transfers ab 649 Euro. An- und Abreise sind selbst zu organisieren.

Allgemeine Auskünfte:
www.enit.de/reiseziele/regionen

GUCK IN DIE LUFT: In Toulouse öffnet ein neues Ausstellungsgelände zu den Themen Luft- und Raumfahrt. Ab November lädt La Piste des Géants (Rollbahn der Giganten) in Frankreichs viertgrößte Stadt, wie die Tourismusvertretung Atout France mitteilt. Das Areal besteht aus drei Bereichen: einer Maschinenhalle, einem Komplex zur Geschichte der Luftfahrt (ab Dezember) und einem Garten entlang der alten Start- und Landebahn der Luftpostlinie Aéropostale.

TEURE SCHWEIZ: Für die Schweizer Jahres vignette müssen Autofahrer seit

1. Oktober etwas mehr bezahlen. Der Verkaufspreis in Deutschland ist von 35,75 auf 36,50 Euro gestiegen, informiert der ADAC. Grund für die Erhöhung ist eine Anpassung an den Wechselkurs. Kurzzeitvignetten gibt es in der Schweiz nicht.

VISUM FÜR MOSAMBIK: Afrika-Reisende mit dem Ziel Mosambik sollten das Visum für das Land vorab beantragen. Zwar hatte die mosambikanische Regierung einmal angekündigt, Touristenvisa auch am Flughafen in Maputo und an den Landesgrenzen zu erteilen, so das Auswärtige Amt. Doch



Reisende aus Ländern, in denen sich eine Botschaft Mosambiks befindet, bekämen das Visum nur dann an der

Grenze, wenn sie nachvollziehbar erklären könnten, weshalb sie die Einreiseerlaubnis nicht vorab beschaffen konnten. Auch die mosambikanische Botschaft in Berlin rät, das Visum vor der Reise zu beschaffen.

TICKETS FÜR DIE FEIERTAGE: Fahrtscheine für Weihnachten und Silvester können Bahn-Reisende ab 16. Oktober kaufen. Ab diesem Tag ist der neue Winterfahrplan der Deutschen Bahn buchbar. Wer seine Reise bis 8. Dezember bucht, fährt noch zu den alten Preisen. Das Preisniveau für Fahrten im Fernverkehr steigt zum Fahr-

planwechsel am 9. Dezember um 0,9 Prozent, wie die Deutsche Bahn mitteilte. Fahrtscheine zum vollen Preis (Flexpreis) werden in der ersten und der zweiten Klasse im Durchschnitt jeweils 1,9 Prozent teurer.

NEUE ZIELE: Lufthansa nimmt im kommenden Jahr mit Bangkok und Austin in Texas zwei neue Langstreckenziele auf. Von München aus erreichen Passagiere ab Juni täglich die thailändische Hauptstadt, wie die Fluggesellschaft mitteilt. Nach Austin geht es ab Mai 2019 fünfmal pro Woche von Frankfurt aus. dpa/tmn

Müller-Reisen
Omnibusverkehr · Reisebüro
www.muellerreisen-pf.de

Winter & Weihnachtskatalog 18/19 da!

Katalog anfordern: 07231 - 9 22 66 0 info@muellerreisen-pf.de

09.11.-12.11.18	4 T.	Saison-Abschlussreise Bonn	p.P./DZ	€ 410,-
16.11.-18.11.18	3 T.	Elsass im Herbst m. Varieté Show	p.P./DZ	€ 340,-
28.11.18	TF	Weihnachtsmarkt Freiburg i. B.	p.P.	€ 45,-
29.11.18	TF	Weihnachtsmarkt Esslingen	p.P.	€ 40,-
30.11.18	TF	Straßburger Weihnachtszauber	p.P.	€ 45,-
01.12.18	TF	Nibelungen-Weihnacht Worms	p.P.	€ 35,-
04.12.18	TF	Glühwein-Kutschfahrt m. Musik	p.P.	€ 65,-
22.12.-26.12.18	5 T.	Weihnachten in Südtirol	p.P./DZ	€ 470,-
23.12.-28.12.18	6 T.	Weihnachten am Wörthersee	p.P./DZ	€ 705,-
30.12.-02.01.19	4 T.	Silvester-Hotelschiff SS Rotterdam	p.P./DZ	€ 699,-
31.12.18	TF	Neujahrs-Gala Stuttgart i. 4* Hotel	p.P.	€ 175,-
22.01.-25.01.18	4 T.	Grüne Woche Messe Berlin	p.P./DZ	€ 400,-

Bleichstr. 3a · 75173 Pforzheim · Tel: 07231 - 9 22 66 0 · info@muellerreisen-pf.de

● INFO

Das Reisejournal am Samstag

Tipps für alle, die heute schon den Urlaub von morgen planen.

www.bnn.de

BNN BADISCHE NEUESTE NACHRICHTEN

SCHWARZWALD Schönböck Kreis Calw, FeWo, 75m², sep. WC, Bad (Wanne u. Du.), € 55,-/Tg., 1-2 Pers. 07084/934228	MOSEL Goldener Herbst direkt a. d. Mosel Schwimmbad * Sauna * Lift * barrieref. Zugang TOP-PREIS ab: 2xHP 135 € / 5xHP 299 € Kotel *** 54492 Zellingen/Mosel Winnerverein T. (06532) 2321 · Fax 1748 www.hotel-winnerverein.de HBG Scheer GmbH & Co. KG · Burgstraße 7
BADEN Herbst am Kaiserstuhl. Neue, mod. Fewo's in Achkarren. www.dorfleben-achkarren.de. Tel. 07662/94010	FRANKREICH Südbretagne, Strand 150 m, Haus, Garten, SAT-TV. Tel. 06221/831243
NORDSEE Sylt-Hotelperlen.de GmbH, 3 kleine Hotels, neues edles Ambiente, herzlich familiär geführt, Strand-/Zentrumsnähe, Maybach 1, 7 Tg. ab 389 €, 4 Tg. ab 249 €, inkl. Fr.-Buffet, Prospektversand, ☎ 0 46 51 / 2 30 23	POLEN Kur an der Poln. Ostseeküste in Bad Kolberg, 14 Tage ab 299 € + Hausabholung 70 €. ☎ 004894356251
St. Peter-Ording FW ☎ 04862/420	